

Liebe Freundinnen und Freunde,

„Wenn die Einladung Gottes an alle Menschen, an jeden einzelnen von uns, eine Provokation ist, dann bin ich gerne provokant!“ „Ist es nicht vielmehr eine Provokation, wenn jemand einen anderen von dieser Einladung ausschließt?“

Mit diesen Worten haben wir die Frage eines Journalisten nach einer bewussten Provokation der Eucharistiefeier für alle zum Katholikentag in Mannheim beantwortet.

Nachdem wir am Samstag, den 19.05.2012 einen Bürgersaal hergerichtet hatten, haben wir mit einer Gruppe von 15 Personen Eucharistie gefeiert. Jede und jeder einzelne war willkommen und niemand wurde ausgeschlossen. Für uns war es wichtig, mit dem gemeinsamen Bringen der Gaben und dem Austeilen von Brot und Wein von einem zum andern deutlich zu machen, dass alle Anwesenden Priester und Priesterinnen sind.

Das war unser Beitrag zum Aufbruch. „Einen neuen Aufbruch wagen“ war das Leitwort des Katholikentages. Und so war auch unser Gefühl:

Es wird immer deutlicher, was für die Menschen in der katholischen Kirche notwendig wäre. Und dieses stärkere Bewusstsein von Deutlichkeit hat überall und bei allen Themen Ausdruck gefunden. Den Aufbruch kann und muss jede und jeder bei sich selber wagen. So hat auch Mannheim seine Zeit.

Dass wenige TeilnehmerInnen und im Verhältnis dazu zu viele PressevertreterInnen bei der Eucharistiefeier für alle waren, ist möglicherweise Ausdruck der Situation von heute. Viele haben beim Kirchentag diskutiert. Wir haben im Namen Gottes eingeladen.

Hier findet Ihr einen von vielen Presseberichten:

<http://www.welt.de/newsticker/news3/article106343771/Eucharistiefeier-fuer-alle-waehrend-des-Katholikentags.html>

Wir möchten weiterhin auf zwei Initiativen hinweisen, die zu einem Aufbruch in der katholischen Kirche aufrufen:

50 Jahre nach Beginn des zweiten Vatikanischen Konzils wird es vom 18. bis 21. Oktober 2012 eine Konziliare Versammlung in Frankfurt geben. Viele Gruppen und Initiativen beteiligen sich daran, um den Geist des Konzils neu zu beleben: die Glaubwürdigkeit der „Kirche in der Welt von heute“, das Kirchenverständnis vom „Volk Gottes unterwegs“, vom „allgemeinen Priestersein“ aller Menschen, die „Theologie der Befreiung“, die politische Dimension des Glaubens im Handeln, die gleiche Würde von Frau und Mann, die Öffnung zu anderen Religionen und eine gelebte Ökumene. Auch wir beteiligen uns mit Workshops und Aktionen an diesem Treffen. Erzählen Sie es weiter, unterschreiben Sie und kommen: www.pro-konzil.de!

400 österreichische Priester protestieren „für eine glaubwürdige Kirche“ mit einem „Aufruf zum Ungehorsam“: www.pfarrer-initiative.at. Mit ihnen haben sich 1500 australische, 350 belgische und 700 irische Priester solidarisiert.

Zum Pfingstfest ein Gedicht von Rainer Maria Rilke

(aus „Das Stundenbuch“)

Alles wird wieder groß sein und gewaltig.

Die Lande einfach und die Wasser faltig,

die Bäume riesig und sehr klein die Mauern;

und in den Tälern, stark und vielgestaltig,

ein Volk von Hirten und von Ackerbauern.

Und keine Kirchen, welche Gott umklammern

wie einen Flüchtling und ihn dann bejammern

wie ein gefangenes und wundes Tier, -

die Häuser gastlich allen Einlaßklopfen

und ein Gefühl von unbegrenztem Opfern

in allem Handeln und in dir und mir.

Kein Jenseitswarten und kein Schauen nach drüben,

nur Sehnsucht, auch den Tod nicht zu entweihn

und dienend sich am Irdischen zu üben,

um seinen Händen nicht mehr neu zu sein.

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten:

Freitag, 25.05.2012, 17.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Berger Kirche, Düsseldorfer Altstadt (Kurzfristig sind wir angesprochen worden, den Gottesdienst zur Eröffnung des Christopher Street Day CSD in Düsseldorf mit zu gestalten)

Sonntag, 17.06.2012, 18.00 Uhr Gottesdienst in Köln-Ostheim

Von Herzen wünschen wir Frohe Pfingsten

Norbert & Christoph